

Hintergrund

In Sachsen-Anhalt leben rund 68.000 Personen mit Migrationsgeschichte. Viele Faktoren führen dazu, dass Migrantinnen und Migranten etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind wie Erwerbspersonen ohne Migrationsgeschichte. Viele von ihnen verfügen über berufliche Bildungsabschlüsse oder andere wertvolle Qualifikationen, die hierzulande oft nicht anerkannt werden. Der demografische Wandel sowie der daraus resultierende Fachkräftemangel stellen - unter der Maßgabe der Führung von beruflichen Anerkennungs- und Qualifizierungsverfahren - Chancen für Personen mit Migrationsgeschichte dar, den Arbeitsmarkt mit ihren Kompetenzen zu bereichern. Vor diesem Hintergrund müssen alle Potenziale, insbesondere auch die von Migrantinnen und Migranten, aktiviert werden.

Netzwerkstruktur

In der Förderphase 2015-2018 befördern in Sachsen-Anhalt neben der Landeskoordination acht Servicestellen den Aufbau eines flächendeckenden Unterstützungs-angebots vor Ort: Sie bieten den ansässigen Akteurinnen und Akteuren der Integrationsarbeit, Arbeitsagenturen, Jobcentern, Kammern, Unternehmen, Migrationsdiensten und Migrantenorganisationen Schulungen und Beratungen an und verzahnen die regionalen Unterstützungsleistungen so, dass ein transparentes und passgenaues Informations- und Beratungsangebot entsteht:

Servicestelle IQ „Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung“

Servicestelle IQ „Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes“

Servicestelle IQ „Interkulturelle Orientierung/Öffnung, Antidiskriminierung und Diversity“

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Kontakt:

Servicestelle IQ „Interkulturelle Orientierung / Öffnung, Antidiskriminierung und Diversity“ Sachsen-Anhalt Süd

Projektleitung: Annett Zehnpfund
Mitarbeitende: Leandro F. Gambôa,
Juliane Lenk,
Dr. Mahmoud Ezzeldin

Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.
Heinrich-Franck-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Tel.: +49 0345 470761-20

E-Mail: annett.zehnpfund@jw-frohe-zukunft.de
leandro.gamboa@jw-frohe-zukunft.de
juliane.lenk@jw-frohe-zukunft.de
mahmoud.ezzeldin@jw-frohe-zukunft.de



<http://66.media.tumblr.com>

Servicestelle IQ Interkulturelle Orientierung / Öffnung, Antidiskriminierung und Diversity

Workshop-Schwerpunkte: Kultur,
Interkultur, Antidiskriminierung,
Vorurteile und Stereotype,
Praxisbezogene Beispiele

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

www.jw-frohe-zukunft.de
www.sachsen-anhalt.netzwerk-iq.de

Identität/Kultur

Wie häufig denken Sie über Ihre eigene Identität nach?

In Bezug auf Kultur, Gesellschaft und gelungene Integration spielt unsere eigene Identität eine entscheidende Rolle. Anhand von theoretischen Inputs und praktischen Beispielen (Übungen) wird dies gemeinsam herausgearbeitet, erläutert und diskutiert.



chrome://global/skin/media/imageloc-darknoise.png

„Kultur beginnt im Herzen jedes einzelnen.“

Johann Nepomuk Nestroy (1801 - 1862),
österreichischer Dramatiker, Schauspieler und
Bühnenautor

Wir vermitteln verschiedene theoretische Kulturkonzepte, z. B. von den Kulturwissenschaftlern Hofstede und Hall. Übungen runden diese Thematik ab. Die Teilnehmenden können so ihre eigene kulturelle Identität und ihre Wertvorstellungen objektiv reflektieren und andere Kulturen wertschätzen lernen. Durch die Übungen und intensiven Diskussionsrunden wird den Teilnehmenden ein Raum geboten, um in die Vielfalt des Kulturbegriffs einzutauchen. Das „Eintauchen“ in andere Kulturen kann den eigenen Horizont erweitern und Verständnis und Offenheit fördern.

Interkultur

Interkultur und Multikultur sind Begriffe, die heutzutage im interkulturellen Diskurs sehr oft benutzt werden. Doch was beschreiben sie eigentlich und was bedeuten sie für unser gesellschaftliches Zusammenleben? Wir möchten durch die Angebote die eigene kulturelle Kompetenz stärken. Dazu gehört auch die Fähigkeit, interkulturell kommunizieren zu können, sowie interkulturelle Uneindeutigkeiten auszuhalten. Dies erfolgt über theoretische Einheiten, praktische Übungen und den Einsatz von Medien (z. B. Videosequenzen).

Antidiskriminierung

Im abschließenden Teil behandeln wir das Thema Diskriminierung und wie es uns im alltäglichen Leben, auch in den ungewöhnlichsten und verstecktesten Formen, begegnet. Neben einer allgemeinen Begriffsdefinition bekommen die Teilnehmenden der Workshops Einblicke in die verschiedensten Diskriminierungsformen, sowie einen Überblick über gesetzliche Vorlagen, wie beispielsweise das Antidiskriminierungsgesetz des Bundes (AGG). Dabei geht es nicht nur darum zu erkennen, ob WIR andere diskriminieren, sondern auch ob auch WIR diskriminiert werden (können).



Stereotype/ Vorurteile und Feindbilder

„Vorurteile liefern Argumente, die man sonst nirgends fände.“ (unbekannt)

Stereotyp=Vorurteil=Feindbild? – jeder hat sie, aber nicht jeder gesteht sie sich ein. Warum ist das so? Wie unterscheiden sich diese drei Begriffe voneinander und wie lassen sie sich abstufen? Neben dem theoretischen Teil werden Übungen und Diskussionsrunden durchgeführt, so dass die Teilnehmenden über die gängigen/gegenwärtigen Stereotyp und Vorurteile gezielt reflektieren können.



<https://studierendenwerkfreiburg.files.wordpress.com>

Migrationsspezifische Herausforderungen in der Arbeitswelt

Unser Arbeitsalltag wird nicht nur durch die steigenden Ansprüche der Arbeitgebenden an die Arbeitnehmenden immer komplexer. Auch die Internationalisierung und Globalisierung der einzelnen Unternehmen und Institutionen, sowie der Zuzug von Migrantinnen und Migranten, stellt uns im Arbeitsalltag und im gesellschaftlichen Zusammenleben vor neue Herausforderungen. Dabei ist Migration kein neues Phänomen, sondern wurde lediglich durch das europäische Freizügigkeitsabkommen, sowie durch kriegs- und krisenbedingte Flüchtlingsmigration sichtbar. Anhand von Praxisbeispielen erarbeiten die Teilnehmenden mögliche Problemfälle aus ihrem Arbeitsalltag. Der fachliche Austausch im Team ist ein professionelles Arbeitsinstrument.